

Seemanns Los.

1.

Stürmisch die Nacht und die See geht hoch,
 Tapfer noch kämpft das Schiff.
 Warum die Glocke so schaurig klingt,
 Dort zeigt sich ein Riff.
 Brav ist ein jeder an seinem Stand,
 Ringt mit der See für's Vaterland,
 Dem Tode nah,
 Furchtlos und mutig steh'n alle da.
 Laut ruft die Glocke jetzt über das Deck,
 Nichts half das Kämpfen, das Schiff, es ist leck.
 Macht euch bereit,
 Jetzt segeln wir in die Ewigkeit.
 Gott sei mit uns.
 Wir gehen schlafen am Grunde des Meeres,
 Gott sei mit uns.

2.

Als nun die stürmische Nacht vorbei,
 Ruht, ach, so tief das Schiff.
 Dort zieh'n Delphine und gier'ge Hai',
 Rings am hohen Riff.
 Von allen Menschen, so lebensfroh,
 Keiner dem graus'gen Tod entfloh,
 Dort unten auf dem Meeresgrund,
 Schlummern sie friedlich mit bleichem Mund.
 Still rauscht das Meer jetzt sein uraltes Lied,
 Mahnend dringt es uns tief in's Gemüt.
 Seemann gib acht,
 Horch was der Wind und das Meer dir sagt:
 Schlaf wohl, schlaf wohl,
 Unter Korallen in friedlicher Ruh'
 Schläfst dereinst auch du.